

Ursache notwendig ganz und zugleich gegebene Wirkung doch in der Zeit erst der Ursache nachfolgt: so verständen wir auch, wie der Instinkt zugleich seinen Gegenstand fordert, bestimmt, kennt und doch entbehrt. Jedes Gefühl der Entbehrung setzt die Verwandtschaft mit dem Entbehrten, also schon dessen teilweisen Besitz voraus; aber doch nur wahre Entbehrung macht den Trieb, eine Ferne die Richtung möglich. Es giebt — wie körperlich-organische, so geistig-organische Zirkel; wie z. B. Freiheit und Notwendigkeit, oder Wollen und Denken sich wechselseitig voraussetzen.

Nun giebt es im reinen Ich so gut einen Sinn der Zukunft oder Instinkt, wie im unreinen Ich und am Tiere, und sein Gegenstand ist zugleich so entlegen als gewiß; es müßte denn gerade im Menschenherzen die allgemeine Wahrhaftigkeit der Natur die erste Lüge sagen. Dieser Instinkt des Geistes — welcher seine Gegenstände ewig ahnt und fordert ohne Rücksicht auf Zeit, weil sie über jede hinaus wohnen — macht es möglich, daß der Mensch nur die Worte irdisch, weltlich, zeitlich u. s. w. aussprechen und verstehen kann; denn nur jener Instinkt giebt ihnen durch die Gegensätze davon den Sinn. Wenn sogar der gewöhnlichste Mensch das Leben und alles Irdische nur für ein Stück, für einen Teil ansieht; so kann nur eine Anschauung und Voraussetzung eines Ganzen in ihm diese Zerstückung setzen und messen. Sogar dem gemeinsten Realisten, dessen Ideen und Tage sich auf Raupenfüßen und Raupenringen fortwälzen, macht ein unmembares Etwas das breite Leben zu enge; er muß dieses Leben entweder für ein verworren-thierisches, oder für ein peinlich-lügendes, oder für ein leeres zeitvertreibendes Spiel ausrufen, oder, wie die ältern Theologen, für ein gemein-lustiges Vorspiel zu einem Himmelskernst, für die kindische Schule eines künftigen Throns, folglich für das Widerspiel der Zukunft. So wohnt schon in irdischen, ja erdigen Herzen etwas ihnen Fremdes, wie auf dem Harze die Korallen-Insel, welche vielleicht die frühesten Schöpfungswasser absetzten.

Es ist einerlei, wie man diesen überirdischen Engel des inneren Lebens, diesen Todesengel des Weltlichen im Menschen nennt oder seine Zeichen aufzählt: genug, wenn man ihn nur nicht in seinen Verkleidungen verkennt. Bald zeigt er sich den in Schuld und Leid tief eingehüllten Menschen als ein Wesen, vor dessen Gegenwart, nicht vor dessen Wirkung wir uns entsetzen; wir nennen das Gefühl Geisterfurcht und das Volk sagt bloß: „die Gestalt, das Ding läßt sich hören,“ ja oft, um das Unendliche auszudrücken, bloß: Es. Bald zeigt sich der Geist als den Unendlichen, und der Mensch betet. Wäre er nicht, wir wären mit den Gärten der Erde zufrieden; aber er zeigt uns in tiefen Himmeln die rechten Paradiese. — Er